

Die See um Malea.

1009

Am 28. November kamen wir nach unruhiger Nacht bei freundlicher werdendem Wind langsam in die Meerenge von Malea und damit <III, 312> an die Küste von Achaja oder dem Peloponnes oder von Morea, welche Namen die gleiche Landschaft bezeichnen. Achaja ist eine griechische Provinz in Europa, genannt nach dem König Achaeus, Jupiters Sohn. Sie ist beinahe ganz eine Insel, denn außer im Norden, wo sie mit Makedonien verbunden ist, ist sie ringsum vom Meer umgeben. Ihre wichtigste Stadt ist Korinth, das einst groß, mächtig und ruhmreich war. Zur Zeit des Moses wurde sie von dem Räuber Sisyphus erbaut und Arthea benannt, danach, größer geworden, hieß sie Ephyra, als hier das Erzgießen betrieben wurde. Doch dann wurde sie von einem gewissen Corinthus zerstört, als der sie wieder aufbaute, gab er ihr seinen Namen. In diese Stadt schrieb St. Paulus zwei große Briefe, er stand auch in persönlichen Beziehungen zu den Korinthern und bekehrte sie zum Glauben. Die Stadt soll einst stark befestigt gewesen sein, dennoch wurde sie von den Römern dem Erdboden gleich gemacht und hat sich danach nie mehr erholt. Daneben gibt es die große Stadt Patras, in der der Apostel Andreas predigte und gekreuzigt wurde. Jetzt ist ganz Achaja im Besitz der Türken.

1007

1013

1003

1018

0998

1058

Achaja besitzt ein Vorgebirge namens Malea, das fünfzig Meilen ins Meer hineinragt, wo die Wellen so wildbewegt sind, daß sie den Seefahrern nachzujagen scheinen.

0958

Es wird erzählt, daß der Argiverkönig Maleus, der als erster die eiserne Tuba erfunden hatte und das Meer durch Seeräuberei verunsicherte, als er hinaufgestiegen war, dort oben dem Apollon einen Tempel weihte und das Vorgebirge das maleatrische nannte, das bei uns nun Malea heißt. Dieses bestieg auch der Seher und Augur Amphiaras zusammen mit Melampus, um zu erforschen, was die Zukunft den Argivern oder Achäern bringe, wenn der Krieg mit den Thebanern, der in der Luft lag, ausbreche. Er erhielt aber dort oben die Antwort, wenn er in den Krieg ziehe, werde er nicht nach Achaja zurückkehren. Darauf verbarg er sich und zeigte nur seiner Gattin, die er für völlig treu hielt, sein Versteck an. Als man ihn suchte, damit er den Krieg beginne, konnte man ihn nicht finden. Als aber seine Frau das kostbare Halsband sah, das der, der ihm nachforschte, trug, ließ sie es sich als Geschenk geben und verriet ihren Mann. Als er entdeckt war, zog er mit den anderen Helden in den Krieg, indem er auf einem Wagen fuhr. Doch während er tapfer kämpfte, begann ein schreckliches Erdbeben und an der Stelle, wo er stand, öffnete sich ein Schlund im Boden und er wurde zum größten Schrecken der Umstehenden verschlungen. Auch andere stiegen auf das Vorgebirge, um das Orakel des Apollon zu befragen, und empfingen seine Weissagungen. Aber es war auch ein Wohnsitz von Kentauren, die, als sie trunken vom Wein die Hochzeit des Theseus verhöhnten, darob verjagt sich hierher geflüchtet und Tempel für die Götzenbilder errichtet hatten.

1108

0908

0508

0008

Ende

Anfang

<III, 313> Als dann später die Tempel zerstört und die Götzenbilder umgestürzt waren, wurde auf dem Horn des Vorgebirges eine schöne, über das Meer hinblickende Kapelle erbaut, zu Ehren des Hl. Michael und der heiligen Engel, durch deren Dienst Gott das Meer erregt und beruhigt, die Winde losläßt und zurückhält, denn sie sind seine Botschafter auf dem Meer, von denen geschrieben steht Jes. 18, wie Apocal. 7 von den vier Engeln, "die die vier Winde der Erde festhalten", auf daß sie nicht bliesen. Und ähnlich wird von St. Michael verkündet, daß bei seiner Herabkunft das Meer aufschäumt und die Erde erbebt, weshalb die Neueren diesen Vorsprung den Flügel St. Michaels nennen und die Einfältigen glauben, St. Michael selbst stehe dort oben und errege mit seinem Flügel die Winde, um jene Schiffe